

V 00

M. A. N. 407.

Johann G.

n. 15. weissen Schrift

M. VI. 97.



Kurzer Bericht/
Wie sich ein Christ auff's
aller einfeltigst auß allem Streit des
heiligen Abendmals entrich-
ten könne:

Auß den Worten des **HERREN** selbst.

Gestellt

Durch **DOCTOREM GA-**
sparem Oleuianum.



Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft Nassaw/ze.

M. D. LXXIX.

Zur Zeit

Die Kunst der Dichtkunst

aller Kunstschaffung auf allen Seiten der
Welt zu erlangen

von dem Verfasser

Geistl.

Druck D O C T O R E M G A



Verlag des Verfassers in der Druckerei

M D L X X I X



Kurzer Bericht/

Wie sich ein Christ auff's
 aller einfeltigst auß allem Streit des heiligi-
 gen Abendmals entrichten könne:

Auß den Worten des **HERRN** selbst.

Darzu ist von nöten:

Wirstlich/ Daß er wider das Papstumb
 mit diesem gewissen vnderscheid ge-
 faßt sey / Daß die wort der eynsagung
 nicht wort der Schöpffung / sondern
 wort der Verheißung seyn.

Zum andern/ Sol er sich an das wort der Verheiß-
 sung des **HERRN** Jesu Christi/ in welcher vns sein
 wahrer Leib vnd Blut verheissen wirdt/ steiff halten.

Vnd hergegen sol er sich zum höchsten für einem
 figürlichen leib hüten / der nur ein zeichen sey / davon
 nichts in den Worten stehet.

Zum dritten / Sol er auch das brot vnd wein nit
 für schlecht brot vnd wein halten/ sonder für solch brot
 vnd wein / die da verfasst seyn ins wort seines be-

felchs vnd verheissung von seinem wahren Leib vnd Blut: vnd nicht zweiffeln / daß er mächtig gnug sey das jenige zu thun / was er denen / so seinem befehl nachkommen / verheissen hat.

Vom ersten.

Das Wort / durch welches alle dinge erschaffen sind / ist der Sohn Gottes selbst / von ewigkeit her auß dem wesen des Vatters geboren / eines wesens mit dem Vatter vnd dem heiligen Geist: Aber das gepredigte wort / als die verheissung im Euangelio / vnd heiligem Abendmal / ist nit das wesen Gottes selbst / sondern ein offenbarung seines willens / vnd beut vns genade an. Vom wort der Schöpfung redet Johannes also: Im anfang war das Wort: Vnd das Wort war bey Gott / vnd das Wort war Gott. Alles ist durch dasselbig Wort gemacht / vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht von allem dem das gemacht ist. Vom wort der Verheissung oder Erlösung sagt der sohn Gottes also / vnd offenbaret durchs mündlich wort den willen des Vatters von vnser Erlösung: Johannis am dritten cap. Also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen eingebor-

nen sohn gab/ Auff das alle die an in glau-
ben / nicht verloren werden / sonder das
ewige leben haben. Dis ist ein wort der ver-
heissung/ vnd beut genade an. Darumb vnderschei-
det S. Johannes das wesentlich wort / den Sohn
Gottes/ von Johanne / vnd dem gepredigten münd-
lichen wort: Johannes war nicht das liecht/
sonder er zeugete vom liecht / auff das sie
durch ihn glaubten.

Hieraus ist leicht zu sehen / das die wort des
HERREN Christi nicht wort der Schöpfung seyn
(als weren die wort sein Göttlich wesen) sonder ein of-
fenbarung seines gnedigen willens vnd verheissung/
das er vns seinen Leib schencken vnd mittheilen wöll
zur erlösung vom hellischen feuer / vnd speiß des ewi-
gen lebens: eben den leib/ der schön / heilig vnd rein er-
schaffen war/ auß dem fleisch vnd blut der Jungfrau-
wen Maria: Vnd derhalben nit dorffte allererst er-
schaffen werden: wie er dann zwar nit erschaffens hal-
ben da war/ sonder vns zu erlösen/ vnd ein Testament
von vnser gewissen Erlösung einzusetzen. Darumb
rühmen sich die Pfaffen im Papstumb schendlich
vnd doch vergeblich mit diesen gewolichen worten/
die sie in offenen druck haben außgehen lassen / wie

man solche findet in des theuren märtyrers Johannis
 Husz büchern/vor vielen jaren in zween tomos zu
 Nürnberg gedruckt: darnach auch in ihrem öffentli-
 chem Gottesdienst zu Paris gedruckt/sub titulo, De
 dignitate sacerdotum: Die wort lauten also/ Sa-
 cerdos est creator sui Creatoris: das ist/ Der
 Priester ist ein Schöpffer seines Schöpfers. Item,
 Qui creauit me sine me, iam creatur median-
 te me: das ist / Der mich geschaffen hat ohn mich/
 der wirt jetzt erschaffen durch mich. Das seind herli-
 che schöpffer/die Gott selbst schaffen können. Wann
 sie nun also ihren Gott geschaffen haben/so opffern sie
 denselben dem Himlischen Vatter zur bezahlung für
 die sünden der lebendigen vñ der todten. Aber der him-
 lisch Vatter hat einmal in ewigkeit angenommen sei-
 nen Sohn/der seiner Gottheit nach von ewigkeit auß
 dem wesen des Vatters geboren (vnd also auch vom
 Vatter selbst nicht erschaffen ist /ich geschweige daß er
 vom Messpriester solte erschaffen werden) vñnd im
 letzten theil der zeit den samen Abrahams an sich ge-
 nommen / das ist / wahren menschlichen leib vnd seel/
 die er behelt in ewigkeit. Derhalben ist gewiß/daß
 Christus im letzten Abendmal sich selbst nit hat wol-
 len schaffen (wie er zuvor himmel vñnd erden geschaf-
 fen hat / das liecht vñnd alles) viel weniger einem
 Messpriester macht gegeben/ Christum auß dem brot
 zu

5
zu machen/wie dann ein Messypriester/wann er lang
die wort spreche / die doch geschrieben stehen von der
Schöpffung/da Gott Vatter / Sohn/vnd heiliger
Geist selbst schuff / langsam apffelbaum vnd pyrn-
baum / schaaf vnd rinder schaffen / oder auß einem
rawen land ein fruchtbares machen wirdt / viel we-
niger wirdt er Christum selbst schaffen mit hauchen
der wort / die mit wort der schöpffung seyn / mit wel-
chen auch der Sohn Gottes selbst/das ewig Wort/nit
sich selbst / oder seinen leib auß dem brot hat schaffen
wöllen noch es verwandeln: Sondern hat verheissen
wöllen / seinen leib vnd blut / die keins schaffens mehr
bedörffen/für vns zur ewigen Erlösung von Sünd/
Tode/Teuffel/vnd Hell/zu geben/vnd vns zur speiß
vnd dranc des ewigen lebens: Davon vns der vom
Messypriester erschaffener Christus nimmermehr
hette helfen können.

So were es auch gerad wider den end Gottes/
den er David geschworen hat / daß der Leib/der für
vns solte gegeben werden/vnd ein ewig Reich anrich-
ten / auß seinem samen herkommen solte. Ist dero-
halben augenscheinlich/daß der Leib/der auß weissen
samen erschaffen were / keins wegs für vns hette kön-
nen gegeben werden / dieweil solches dem end Gottes
stracks zu wider.

Vom andern.

Derweil dann die wort des **H E X X E N** Chri-
 sti/ Das ist mein leib der für euch ge-
 geben wirt/wort der verheissung/ vnd nicht wort
 der schöpfung seyn/ So lasset vns besehen/was es für
 ein verheissung sey/ vnd ist eben diese nach außwei-
 sung des Textes/ Das brot das ich mit dancksagung
 gebrochen / heiß ich euch nemen vnd essen / mit die-
 ser hinzugethaner verheissung/ Daß (so gewiß ich diß
 für ewern augen thue) ich meinen wahren mit euch
 redenden leib für euch vnd an ewer statt hingeben/
 vnd in die hände der Heyden oberantworten wil/
 euch am creuz vom ewigen hunger vnd durst / ja von
 Sünd/Tod/ Teuffel/vnd Hellfren zu machen / Vnd
 daß ich ewer / vnd ihr mein seyt / Ich ewer haupt/vnd
 ihr mein glieder/ solt also meines lebens vnd herlich-
 keit theilhaftig seyn / Vnd sollen also ewere augen
 an diesem Brot vnd Wein sehen/ewere hende greif-
 fen / vnd ewer mund schmecken / was ich euch von
 meinem Leib verheissen vnd leisten wil.

Hie sihestu/ daß man von keinem figürlichen leib
 redet/noch von einem leib der nur ein zeichen sey/ son-
 dern von dem wahren Leib/der auß Maria der Jung-
 frauen einmal im stall geboren / in ein krippen gelegt
 worden/

worden: der am achten tag beschnitten / vñnd damit
 sich verpflichtet / daß er allein der gebenedeyete samen
 sey / der den fluch des Gesetzes hinweg nimmert: Rom.
 14. Gal. 3. 4. der an alter vñnd weißheit hat zugen om-
 men / vñnd da er zwölff jar alt war / gen Jerusalem
 auffß Osterfest gangen / vñnd vñter den gelehrten im
 Tempel gefessen / sie gefragt vñnd ihnen geantwortet:
 der darnach am dreißigsten jar seines alters von S.
 Johanne im Jordan ist getaufft worden / vñnd zu wel-
 ches leibs gliedern wir auch getaufft seyn: Vñnd von
 dem Johannes sagt / **S**ihe / das ist Gottes
 Lamb / das der welt sünde tregt: der zu Petro
 sagte / **S**ihe / wir gehen hinauff gen Jerusalem / vñnd des
 Menschen Sohn muß viel leiden / vñnd in die hände
 der Heyden vberantwortet / gegesselt vñnd getödtet
 werden / vñnd am dritten tag wider auffstehen von
 den todten: Vñnd da Petrus zu ihm sagte / **H**ERR /
 verschon deiner: Antwortet er ime: Gehe von mir du
 Satan / du vernimst was menschlich ist / vñnd nit was
 Göttlich ist.

Diß ist nun der wahre leib / der mit seinen Jün-
 gern zu tisch saß: der verhieß sich selbst zu geben / vñnd
 war in der ersten eynsagung des Abendmals kein fi-
 gürlicher leib zwischen dem Brot / vñnd wahren re-
 denden Leib Christi: sonder das brot war brot / der
 B

wahre leib war ein wahrer leib / der mit ihnen redte: dann der allein ist für vns gegeben: Wie die wort des Nachtmals lauten / vnd die ganze Passion außweiset: Wie wir dann im H. Tauff zu glidern keines andern leibs getaufft seyn / dann der im Jordan von S. Johanne dem Täuffer ist getaufft worden: also werden wir auch an keinem andern leib erhalten / dann eben an demselben / der darnach im Nachtmal mit seinen Jüngern zu tisch saß / vnd das Osterlamb mit ihnen aß / vnd selbst das wahre Lamb Gottes war / welches der welt sünden tragen / vnd für dieselbe sich hinzugeben solt.

Vom dritten.

Sind aber brot vnd wein schlecht brot vnd wein? Nein / sondern verfaßt ins wort der Verheißung: Die zu disem brot vnd wein von dem H. X. X. Christo hinzugethan wirdt / daß er seinen wahren fleischenen / beinenen / mit ihnen redenden leib für vns / vnd also vns zum engenthumb gegeben hat.

Dise hinzugethane verheißung macht daß das brot nicht gemein brot ist / sonder ein solches brot / daß wer von dem brot isset vnd glaubt der verheißung / der wirdt theilhaftig des gecreuzigten leibs Christi: Wer aber von dem brot isset / vnd glaubet der verheißung nicht: der wirt schuldig nicht am brot vnd wein /
sonder

sonder an dem leib Christi / die ime in der verheissung
angetragen werden / vnd er aber durch vnglauben
verachtet hat.

Von wegen der verheissung / die mit dem brot
vns gethan wirdt / vnd darauff der Glaub fürnem-
lich stehen sol / wirt das brot der hingegebne leib Chri-
sti genant / damit es vnterscheiden wirt vom gemei-
nen brot / zu welchem dise verheissung nicht gethan
wirdt.

Beide / das brot vnd die verheissung / werden
vns gegeben. Das brot wirdt angenommen mit der
hand vnd mund: die verheissung kan nicht mit der
hand / noch mit dem mund / sonder allein mit dem
Glauben gefaszt werden.

Vnd ob schon die verheissene gab / nemlich der
leib Christi / jetzt im himmel ist / vnd wir auff erden: ist
doch daran nit gelegen: Dañ der Glaub helt sich ans
wort der verheissung / daß er sich für vns gegeben hat:
vnd sein blut für vns vergossen: Vnd eben die verheis-
sung weist vns nit ins brot / sonder zum Creutz / vnd
folgendts hinauff biß in das Heiligthumb Gottes / in
himmel: Denn das wort / Für euch gegeben /
Für euch vergossen / begreift nit allein die hin-
gebung in den Todt / vnd einmal geschehene vergies-
sung seines bluts: sondern daß er auch mit demselbi-
gen hingegebenem leib vnd vergossenem blut für vns

erscheine im höchsten Liecht Gottes / auff daß der
 Vatter alle gläubigen anschawe im angesicht seines
 Sohns Christi / an welches leib vnd blut alle vnser
 sünden abgetilget seyn / vnd die der vrsachen halben
 als des ewigen Priesters leib vnd blut für seinem an-
 gesicht erscheinen / auff daß das einmal vollbrachte
 Spffer vnd fürbitt auff erden / eine ewige krafft hette
 vns in der gerechtigkeit des Glaubens zu erhalten /
 vnd den H. Geist vns zu erlangen / durch welchen er
 seine glider auff erden mit seinem leib vnd blut im
 himmel vereinigte / leben vnd herlichkeit ihnen mit-
 theilte.

Wie auch die Spffer also mussten im alten Tes-
 tament für die sündler gegeben werden / daß der
 Priester nicht allein das thier außhalb des Heilig-
 thumbs schlachten musste / sondern musste hineyn tra-
 gen einmal des jars das blut für den Gnadenstul / der
 mit gold vberzogen: Also ward in dem Hingeben
 mit begriffen / daß der Priester sich vnd das blut (als
 fürbild des einigen Spffers vnd ewigen Priesters) si-
 stirt vnd engenthumblich lieffert fürs volck / damit an-
 zubilden / daß der rechte Hohepriester Christus nicht
 allein einmal den gläubigen gnade erlangen / sondern
 auch sie ewiglich darinn erhalten würde / vermög des
 ends im 110. Psalm / vnd wirdt erklärt im zehenden
 cap. an die Hebreer.

Vnd

Vnd wie die verheissung / Der für euch ge-
 geben wirdt: Item / Das für euch vergos-
 sen wirdt / nit im brot / sonder am Creutz / hat müs-
 sen auff erden geleystet werden: Also nach vollbrach-
 ter hingebung für vns auff erden geschehen / hat er
 müssen mit der gabe / die er einmal in ewigkeit für
 vns auffgeopffert / im allerheiligsten Heiligthumb für
 die jenigen / für welche er sie gegeben / für dem ange-
 sichts des Vatters erscheinen / damit das Opffer ewige
 krafft hette / vnd er durch seine erscheinung den heili-
 gen Geist erlangte / durch welchen er seine außgewehl-
 ten auß dem ewigen Tod erweckte / vnd als glider mit
 ihm vereinigte / vnd also das leben das in ime ist / inen
 mittheilte. Vnd ob schon Gott das also beschlos-
 sen / vnd einen End / als das höchste sigel / darauff ge-
 drucket / daß der Hohepriester sich also für vns ans
 creutz hingeben vnd sein blut vergiessen solt / daß er
 mit der selben gabe erscheinen solt im Himmel zur
 rechten des Vatters: (Actor. 3. Oportet eum cœ-
 lo capi) Hindert doch solches nit allein nit seine All-
 macht / daß er vns seins hingegebenen leibs vñ bluts /
 mit denen er für vns erscheinet / nicht solte theilhaftig
 machen / daß eben solchs hat sollen seyn / damit er vns
 derselben theilhaftig machte.

Dann fürs erst / eben daher wissen wir / daß er

vollk mlich für vns gegeben / dieweil er mit derselben
gabe / die er für vns d  Vatter einmal auffgeopffert/
noch one vnterlaß für vns erscheinet / vnd dieweil wir
sonst den H. Geist nicht hetten empfangen / welcher
das allmechtige lebendige band zwischen Christo
vnd vns ist / wie er selbst sagt / Es ist euch nutz
daß ich hingehe zum Vatter: Dann wo ich
nicht hingehen werde / so wirdt der Tr -
ster nicht zu euch kommen. So ich aber
hingehe / so wil ich ihn euch senden. Dero-
halben je höher der Hohepriester im Heiligthumb
Gottes erhöhet ist / je tröstlicher es vns ist / daß der für
vns hingeebene leib noch als vnser eigen gut für vns
vnd vns zum besten erscheinet / daß kein augenblick
nicht ist / daß der Vatter nicht mit vns versöhnet blei-
be: Vnd je mehr wir auch vergewissert seyn / daß er
kräftiger seinen H. Geist / als ein regierender Hoher-
priester vnd König sendet / je reichlicher vnd kräftiger
wir mit ihm vereiniget / vnd als glider verbunden
werden / dann wann er noch leiblich auff erden bey
vns were. Wil also vilmehr vnser hertzen vbersich
zu ihm ziehen / dann daß wir dem Göttlichen end zu
wider seinen leib heraber solten zu vns ziehen: Dar-
umb auch S. Paulus in der eynsakung des heiligen
Nacht

Nachtmals spricht/ So oft jr von disem brot
 esset/ vnd von disem felch trincket/ solt jhr
 des H E X X E N todt verkündigen bis
 daß er kompt.

Derohalben ob er schon nicht ins brot kompt/
 eins theils darumb / daß er nie solches verheissen / an-
 dertheils auch von wegen/ daß die wort / Für euch
 gegeben/ erfordern / daß er vermög seines tragens
 den ewigen Priesterampts mit der gab erscheine für
 vns im himmel im höchsten liecht Gottes: Sollen wir
 doch nicht zweiffeln daß er nichts desto weniger vns
 durch die wirckung seines H. Geists warhafftig mit
 seinem leib vnd blut / die im himmel seind/ vereiniget.
 Dann ihm nicht schwer ist / die ding mit einander zu
 verbinden / die örter halben weit von einander seyn.
 Ja daß er eben darumb droben im Heiligthum Got-
 tes / im himmel/ mit seinem leib vnd blut erscheinet/
 auff daß wir desto gewisser seyn / daß die verheissung
 noch krafft habe/ Der für euch gegeben wirt.
 Dann die hingab erscheinet für vns / vnd als vnser
 eigenthumb: So erscheinet er auch zu dem zweck/ auff
 daß er durch seine erscheinung vnd fürbitt vns mit
 dem H. Geist begabe/ der vns mit ime im himmel ver-
 binde / lebendig / vnd an ihm als dem haupt herzlich

mache / vnd daß wir also können schmecken vnd ge-
 niessen / daß Christus vnser immerwehrendes himel-
 brot sey: Daher erkennen wir / spricht S. Jo-
 hannes: daß er in vns / vnd wir in ihm
 seind / auß dem Geist / den er vns gege-
 ben hat.

Machen aber diese wort Pauli (Das brot
 das wir brechen / ist das nicht die gemein-
 schafft des leibs Christi?) nicht ein drittes zwis-
 schen dem brot das Christus brach / vnd dem reden-
 den Leib Christi im ersten Abendmal / den er verhieß
 für die Jünger in gemein zu geben / also daß die jün-
 ger den redenden leib in seinem wehrt vnd für sich
 hetten lassen bleiben / vnd mit einem vsichtbarn leib
 hetten gemeinschaft gehabt / der zwischen ihm vnd
 dem brot gewesen were? Antwort: Nein / gar nicht.
 Dann wie die wort Christi melden von zweyen din-
 gen / vom vnerwandelten brot vnd wein / für eins /
 vnd von seinem wahren / bey inen sitzenden / vnd fol-
 gends gecreuzigten leib vnd blut im wort der verheiß-
 sung / in gemein den Aposteln vnd der ganzen Kir-
 chen angetragen: Also macht auch S. Paulus kein
 drittes darzu / mit dem wir solten gemeinschaft ha-
 ben / sonder redet auch von demselben wahren ge-
 creuzig-

ereuzigten leib Christi / der auch zu Petro kurz vor dem Nachtmal gesagt hatte / Petre / wann ich dich nicht wäschen werde / so wirstu kein theil mit mir haben. Also ist das wort Leib / bey dem Apostel allein vom redenden leib Christi zu verstehen / Vnd das wort Blut von dem / das auß demselben leib ist vergossen worden. Das wort Gemein schafft legt auß die Verheißung des HERRN Christi / in welche er das brot in seinem rechten brauch verfasst hat / daß dieselbe mit der that für alle gläubigen in gemein geleytet sey / vnd sie nach derselben in gemein vnd sämtlich geniessen / nemlich unterschiedlich / daß das brot / das Christus brach vnd das wir auch brechen / ein solchs brot ist / das verfaßt ist in die Verheißung / daß der wahre greiffliche redende leib Christi in gemein für die Jünger vnd die ganze Kirch gegeben / vnd den Heyden vberantwortet sey / Item sein blut für die Jünger in gemein / vnd für viel vergossen sey.

Also ist die verheißung / daß das leibhaftig / blutig / einig Versöhnopffer des leibs Christi / nicht für einen oder wenig allein / sonder für die ganze Kirche vollbracht sey in gemein / daß es allen gläubigen zugleich eine vollkommene bezahlung ihrer sünden were.

¶

Zum andern / daß sie mit demselben für alle in gemein vollbrachtem sichtlichem blutigem Opffer am Creutz / als mit irem gemeinen haupt vereiniget werden / damit sie Christi selbst / seines wahren leibs vnd bluts / vnd aller seiner verdienst / krafft vnd wolthaten in gemein geniessen / Wie er spricht / **Dann ein brot ist es / so seind wir vil ein leib.**

Diz ist der ander theil der Verheissung / von der vereinigung aller glider mit dem redenden sichtlichen einmal auffgeopfferten leib vnd blut Messiaë, ohne welche vereinigung die krafft des Opffers nicht zu vns käme: Vnd diese vereinigung geschicht allein durch den Glauben an die verheissung / wie hergegen durch vnglauben die verheissung / vnd darinn verfaßte vereinigung oder verbindung / verstoßen wirdt: Vnd ist dieser Glaub nicht ein blosser gedanck / oder ein solcher Glaub / der vns nur des Geistes Christi theilhaftig mache / sonder ein solches werck des heiligen Allmächtigen Geistes / da er selbst wil ein gemeines band seyn zwischen allen die er glaubig macht / vnd dem ganzen wahren gecreuzigten wesentlichen Christo / Gott vnd Menschen.

Auß diesem allem folgt / daß obgemelte Verheissung des einmal verbrachten Opffers für alle gläubigen in gemein / vnd von der niessung desselben in gemein /

mein / nicht dem brot / sonder durchs brot vnd wort
den gläubigen in gemein geschehen sey / wie auß der
wirklichen leystung zu sehen ist. Dann gleich wie
Christus nicht fürs brot weder insonderheit noch in
gemein sich gegeben / also macht er auch nicht das brot
seins auffgeopfferten leibs theilhaftig. Dann dieweil
das Opffer ein bruñ ist aller gemeinschaft mit Chri-
sto / folgt / daß wie das Opffer nicht fürs brot gesche-
hen / also auch das brot mit dem geopfferten leib nicht
gemeinschaft habe / sonder zeuge vnd versigele / was
denen verheissen / für die das Opffer geschehen ist.

Warumb nennet dann Paulus
das brot die gemeinschaft des
leibs Christi?

Wen darumb / dieweil Christus selbst das brot
seinen leib geneñet hat / der für vns in gemein ist
gegebē worden. In beyden sprüchen bleibt brot brot /
leib ist leib: Für vns gegeben / heißt nit fürs brot /
sonder für alle in gemein dem Richter vberantwortet.
Das wort Gemeinschaft heißt auch nit / daß
es fürs brot / sonder in gemein für die gläubigen / vnd
inen zu geniessen / in gemein geschehen sey. Das wort
Ist / fasset das brot als ein warhafftig zeugnis / vnd

G ii

die verheißung von der bezeugten gaben zusammen/
 Vnd dieweil eins so wahr als das ander / trägt auch
 eins des andern Namen / daß man so wenig zweifeln
 sol an der verheißung die man höret
 vnd nicht sihet / als an dem zeug-
 nis das man sihet.

E N D E.



153633

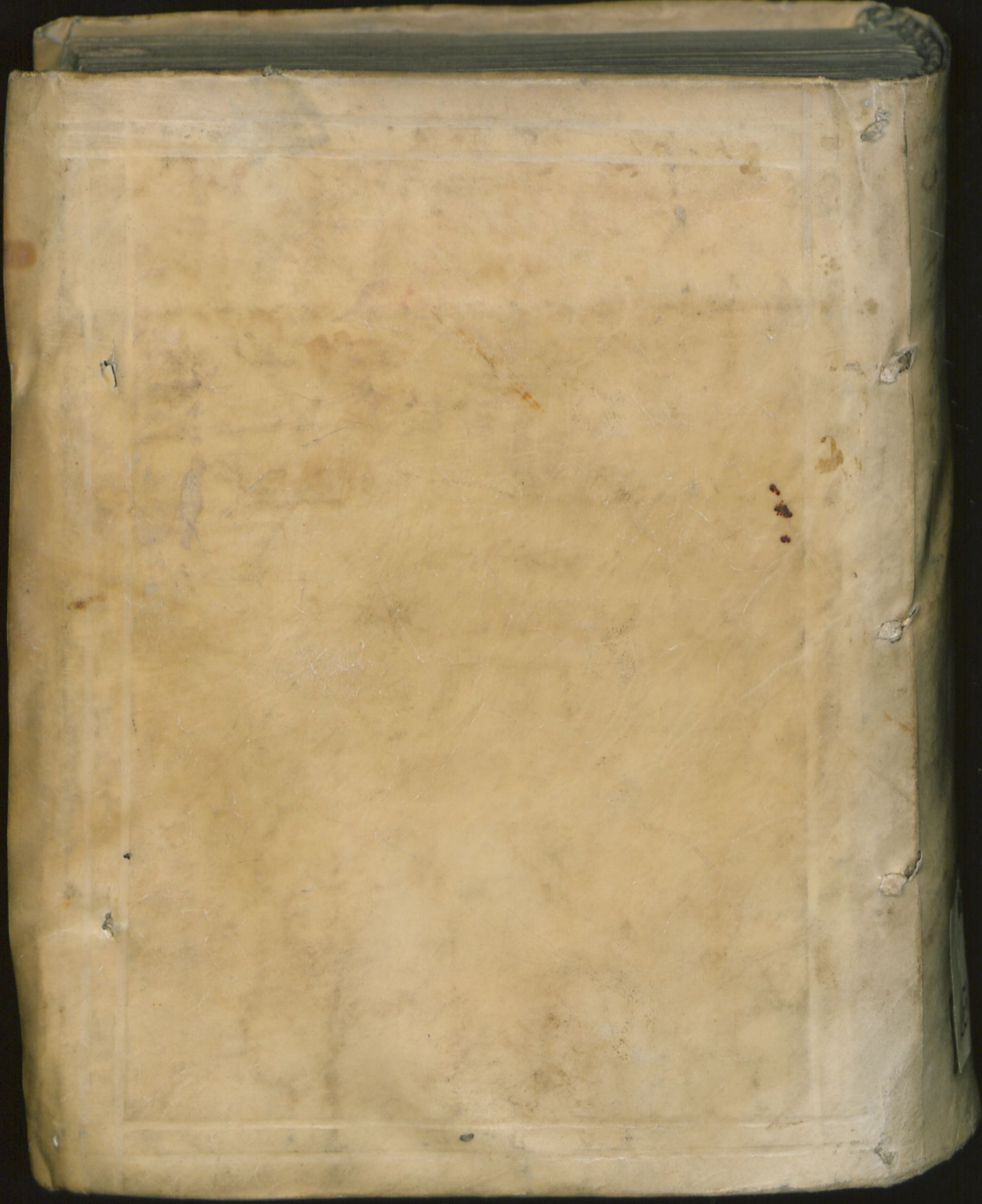
AB: 153633

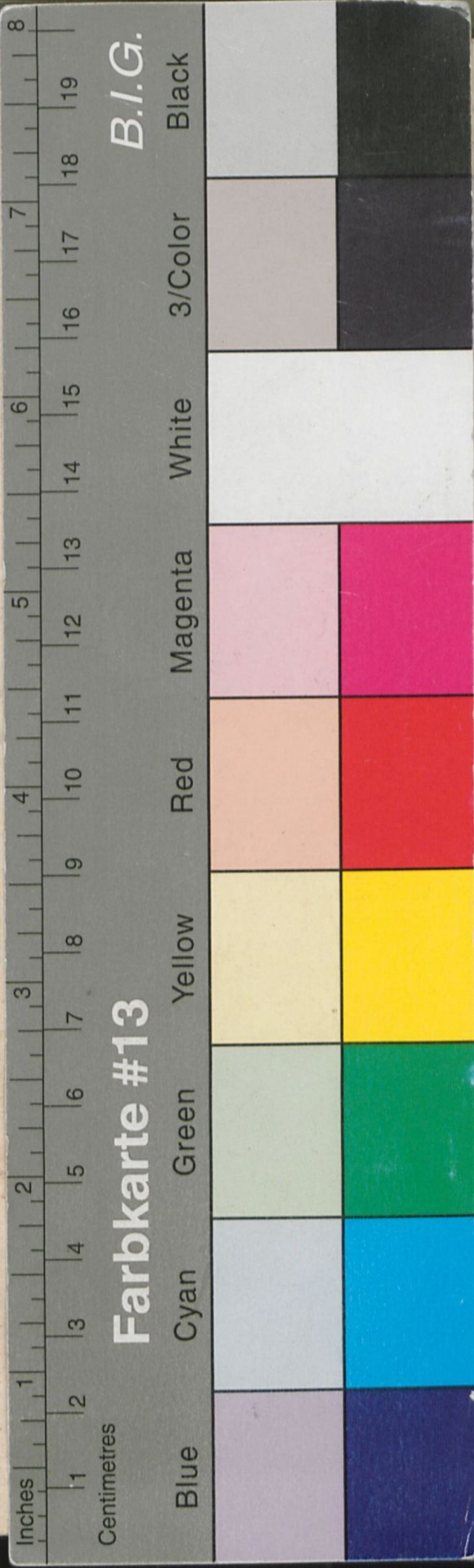
ULB Halle 3
003 878 910



Sb.







Kurzer Bericht/
Wie sich ein Christ auff's
aller einfeltigst auß allem Streit des
heiligen Abendmals entrich-
ten könne:

Auß den Worten des HERRN selbst.

Gestellt
Durch DOCTOREM GA-
sparem Oleuianum.



Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft Nassaw/re.
M. D. L X X X I X.

